

Wer war Mjertyn Gryz/Martin Grüß?

Mjertyn Grüß ist am 8.10.1818 in Drachhausen geboren und am 21.10.1878 in Neuendorf gestorben. Sein Vater durfte sich nach der Separation im heutigen Ortsteil „Gryz“, damals unbewohnt, ein Gehöft aufbauen. Er hat seine fünf Söhne zu Hause im Lesen und Schreiben in ihrer Muttersprache unterrichtet. Alle sind später Lehrer geworden.

Besonders hat sich Mjertyn Gryz für den Gebrauch der niedersorbischen/wendischen Sprache eingesetzt. Bereits in den jungen Jahren verfasste er die ersten Gedichte oder Reime für Kinder und Jugendliche. Einen großen Anteil stellen später Kirchenlieder dar. Sie wurden in zwei Publikationen (1864 und 1867) veröffentlicht. Die von Gryz angewandte Sprache zeichnet sich dabei durch einen ausgesprochen guten Ausdruck und korrekte grammatische Formen aus, und kann somit auch noch heute beispielhaft zum Erlernen bzw. Weiterlernen dieser beitragen. Den reichen und vielfältigen Wortschatz kann man nicht genug schätzen.

Mjertyn Gryz und seine Leistungen werden durch Beiträge und Eintragungen in der „Chrestomatie des niedersorbischen/wendischen Schrifttums“ und im „Neuen biografischen Wörterbuch zur Geschichte und Kultur der Sorben/Wenden“ sowie in weiteren Veröffentlichungen gewürdigt.

Somit gilt Mjertyn Gryz als Symbol der Bemühungen um das Niedersorbische/Wendische auf Dauer und prägt das Heimatbewusstsein der Bevölkerung. Diese Besonderheit ist für die kulturelle Wertschätzung im Ort und der Region Niederlausitz von einer großen Bedeutung. Sie leistet ebenfalls einen wichtigen Beitrag im Bereich der Bildung, Kultur und Regionalgeschichte.

Maria Elikowska-Winkler